



40h-Anbetung in der Kreuzkirche

Am 22. Februar 2026 fand in der Kreuzkirche bereits die **17. Anbetung** statt. Nach einer **Lourdeswallfahrt** entstand der Wunsch, die Anbetung in Heiligenkreuz auszuweiten – uns war klar, dass wir persönlich und die ganze Welt sie brauchen.

Viele **Beter, jung und alt**, unterstützen diese beondere Anbetung von Anfang an. Aus einer 24-stündigen **Anbetung** wurde schnell eine **40-stündige**. Einige übernehmen feste Stunden, andere entscheiden von Woche zu Woche. Darunter sind Studenten, Einheimische aus Heiligenkreuz und Umgebung sowie solche, die sogar eine Fahrt über die Autobahn auf sich nehmen.

Wir freuen uns, in der **Pfarrkirche von Heiligenkreuz** anbeten zu dürfen. Anderswo müssen sich die Beter mit Nebenräumen begnügen. Der beeindruckende Rahmen mit der **feierlich gestalteten Kreuzkirche**, dem wunderschönen Tabernakel und der Kreuzreliquie darüber ist einzigartig!

Besonders nächtens, wenn die **Kirche im Dunkeln** liegt und nur der beleuchtete Tabernakel mit der Monstranz, dem Allerheiligsten und der großen Kreuzreliquie erstrahlt, entsteht ein

erhebendes Bild, das unwillkürlich andächtig macht.

Fragt man die Anbeter: „Warum kommen Sie zur Anbetung?“, erhält man die unterschiedlichsten Antworten:

Venimus adorare eum. Adhuc adsum.
MC, 54 J.

Für mich ist die Anbetung ein Ort des Dankes für all das, was ich von IHM bekommen habe. Sie ist mein bescheidener Dank dafür - auch stellvertretend für all jene, die (noch) nicht danken können. MN, 51 J.

Ich liebe die Anbetung, weil ich beim eucharistischen Herrn für den Alltag Kraft schöpfen kann. JA, 21 J.

Ich liebe die Anbetung, weil ich mich hier, wie sonst nirgends, Gott nahe fühle. EL

Ich liebe die eucharistische Anbetung, weil sie für mich wie ein geistlicher Spiegel ist. Dort sehe ich ehrlich, wer ich wirklich bin, und wie Jesus mich so liebt, wie ich bin. ST, 32 J.

In der Anbetung werden einem viele Gnaden geschenkt. Die Anbetung ist für mich persönlich, aber auch für die ganze Welt, ein unschätzbarer Gewinn, da sie hilft in der Liebe zu Christus zu wachsen und von Ihm be-



schenkt zu werden, sich zugleich aber auch ganz zu verschenken. MD, 26 J.

Mich zieht Jesus selber zur Anbetung hin. Er schaut mich an und ich darf IHM voll Dankbarkeit anschauen, mich von IHM verwandeln lassen. ER beschenkt mich und Alle, die ich im Herzen mitbringe. EG, 76 J.

Ich schätze und liebe die Anbetung, weil ich mich 1. geehrt fühle vor dem Allerheiligste wachsen zu dürfen und 2. weil ich die Vorstellung habe, dass

Pfarrkanzlei:

Dienstag 10.00-13.00 Uhr
Freitag 10.00-12.00 Uhr
Tel: 02258/87 03 - 151

Gott speziell da gerade neugierig auf mich schaut und Er näher bei mir ist. Somit kann ich IHM mit schönem Gefühl und in Ruhe mitteilen, wofür ich dankbar bin, beten und wenn noch Zeit ist, auch Bibel lesen. RST, 62 J.

Ich liebe die Anbetung, weil ich immer wieder mutig vor den Thron kommen darf und so wie ich gerade bin, in SEINE offenen Arme sinken kann und wegen des Geschenks der Zweisamkeit mit GOTTF und der Ruhe im Herzen.

EP, 50 J.

Ich liebe die Anbetung, weil ER, der Herr mich zu sich hinzieht. Er wird alle meine Wunden heilen. Er ist mein höchstes Gut. IHM allein gebührt die Ehre. Ich liebe IHN. SD

Bei der Anbetung komme ich zur Ruhe. Ich spüre es deutlich: Gott ist gegenwärtig! Manchmal bin ich so ergriffen, dass mir die Tränen kommen.

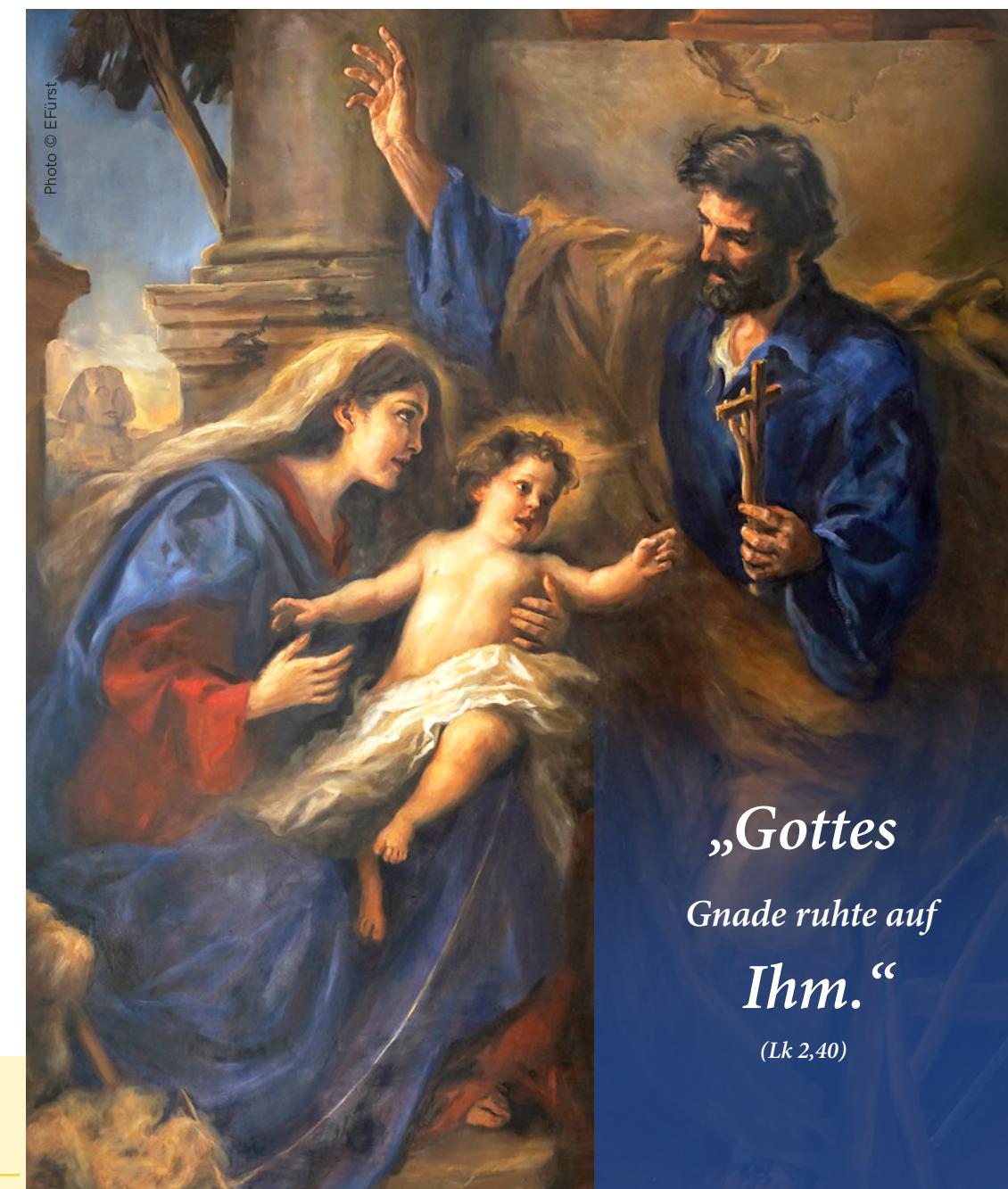
AK, 69 J.

Wir laden Sie ein, einfach mal vorbeizukommen!

anbetung@stift-heiligenkreuz.at

Seelsorger:

Pfarrer P. Thomas Tel: 0680/ 217 93 77
Kaplan P. Leo Tel: 0677/ 6231 9371
pfarre@stift-heiligenkreuz.at



**„Gottes
Gnade ruhte auf
Ihm.“**

(Lk 2,40)



Zugleich wollen wir unseren Blick auf die **Fastenzeit** richten, die heuer am 18. Februar beginnt und eine ernste, aber gnadenreiche Zeit sein soll. Christus ruft uns zu: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Sie ist **keine bloße Tradition** oder Verzichtsübung, sondern eine klare Erinnerung daran: **Sünde trennt uns von Gott**. Angesichts der Verdunkelung von Ehe, Familie und Beziehungen in unserer Zeit sind wir umso mehr gerufen, uns bewusst von der Sünde abzuwenden – in Gedanken, Worten und Werken – und neu den Weg der Gebote Gottes zu gehen.

Liebe Gläubige!

Das Bild mit der **Heiligen Familie** lädt uns ein, auf das zu schauen, was Gott für jede Familie möchte: ein Leben in **Glaube, Treue und Liebe**. Maria und Josef hören ganz auf Gott, vertrauen sich seiner Führung an und scheuen auch schwere Wege nicht. Im Mittelpunkt steht das **Jesuskind** – der menschgewordene Sohn Gottes –, der uns von der Sünde erlöst und den Weg zum Vater öffnet. Die Heilige Familie zeigt uns ein schlichtes, verborgenes, aber tief heiliges Leben – **ein Vorbild** für unsere Familien und unser persönliches Leben vor Gott.



„Sie ist **keine bloße Tradition** oder Verzichtsübung, sondern eine klare Erinnerung daran: **Sünde trennt uns von Gott**. Angesichts der Verdunkelung von Ehe, Familie und Beziehungen in unserer Zeit sind wir umso mehr gerufen, uns bewusst von der Sünde abzuwenden – in Gedanken, Worten und Werken – und neu den Weg der Gebote Gottes zu gehen.

Der **heilige Johannes Paul II.** erinnerte uns: Wahre **Freiheit** gibt es nur in der **Wahrheit** und in der Abkehr von der Sünde. Der Mensch findet sich nur in der aufrichtigen Hingabe seiner selbst – eine Hingabe, die Umkehr und Kreuzesnach-

folge verlangt. Die Fastenzeit lädt uns ein, ehrlich zu prüfen: Wo widerspreche ich der Lehre Christi? Wo habe ich mich mit Gewohnheitssünden abgefunden? Wo **weiche ich der Wahrheit aus**, weil sie unbequem ist?

Die Kirche gibt uns **klare Hilfen**: Am **Aschermittwoch** und **Karfreitag** sind alle volljährigen Gläubigen bis zum 60. Lebensjahr zum strengen Fasten verpflichtet (eine einzige sättigende Mahlzeit, höchstens zwei kleine Stärkungen). An diesen Tagen sowie an allen Freitagen gilt für alle ab 14 Jahren die Enthaltung von Fleisch. Diese Kirchengebote sind verbindlich und helfen uns, **Leib und Herz für Gott zu öffnen**.

Außerdem lädt uns die Kirche zu freiwilligen **Buße- und Gebet** ein.

Hier sind einige konkrete Vorschläge, die vielen Gläubigen in dieser Zeit hilfreich erscheinen:

- Eine **tägliche Gebetszeit** einzuplanen, z. B. für den Rosenkranz oder die Betrachtung der Tagesevangelien.
- Zu überlegen, von welcher **Gewohnheit** man sich **freimachen** könnte: etwa übermäßiger Medienkonsum, Nachlässigkeit im Sonntagsgottesdienst oder in der Sonntagsheiligung.
- Almosen und Werke der Nächstenliebe als untrennbaren Teil der echten Buße zu betrachten: **Fasten ohne Liebe bleibt leer**.
- Vor allem das **Sakrament der Versöhnung** in dieser Fastenzeit in Anspruch zu nehmen – möglichst gut vorbereitet, in aller Ehrlichkeit und im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit.

Mit herzlichen Segensgrüßen
Euer Stiftspfarrer

P. Thomas M. O.Cist.



Fasten, Gebet und Werke der Nächstenliebe

Termine



Termine in Heiligenkreuz

02.02.26	Maria Lichtmess	18.45 Uhr Abendmesse mit Kerzenweihe
06.02.26	Herz Jesu Freitag	18.45 Uhr Abendmesse im Karner
07.02.26	Herz Maria Samstag	15.00 Uhr Hl. Messe, & Hl. Beichte in der Kreuzkirche
15.02.26	Pfarrcafé	Von 9.30-13.00 Uhr im Pfarrhof
18.02.26	Aschermittwoch	18.45 Uhr Abendmesse mit Aschenkreuz
19.02.26	Seniorencafé	15.00 Uhr im Pfarrhof

Termine in Siegenfeld

01.02.26	4. So. im Jahreskreis	9.00 Uhr Hl. Messe
08.02.26	5. So. im Jahreskreis	9.00 Uhr Hl. Messe
11.02.26		18.00 Uhr Rosenkranz, Hl. Messe
15.02.26	6. So. im Jahreskreis	9.00 Uhr Hl. Messe
18.02.26	Aschermittwoch	18.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
22.02.26	1. Fastensonntag	9.00 Uhr Hl. Messe
25.02.26		18.00 Uhr Rosenkranz, Hl. Messe
01.03.26	2. Fastensonntag	9.00 Uhr Hl. Messe

Termine in Grub

01.02.26	10.30 Uhr Hl. Messe für † Adalbert & Maria Kastl und Großvater Adalbert Kastl
08.02.26	10.30 Uhr Hl. Messe für † Katharina Planer, Leopold Fischbacher und Forstarbeiter aus Grub
10.01.26	18.30 Uhr Hl. Messe u. Gebetsabend
15.02.26	keine Hl. Messe
22.02.26	10.30 Uhr Hl. Messe
01.03.26	10.30 Uhr Hl. Messe für † Elisabeth Kraetschmer